



Musikkapelle Kaunertal 1955-2005



Musikkapelle Kaunertal am 10. Juni 2004 in der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn

Festschrift

zur 50-Jahr-Feier
der Musikkapelle Kaunertal
am 21. Mai 2005





*Eine der festen Größen im Musikjahr der Musikkapelle Kaunertal sind seit der Gründung
die jährlichen Cäcilienmessen – hier 2003 in Kaltenbrunn*



50 Jahre Musikkapelle Kaunertal

„Die Feste muss man feiern wie sie fallen“, heißt ein altes Sprichwort. Und was liegt näher als gerade den 50-sten Geburtstag der Musikkapelle besonders festlich zu begehen.

Die Kaunertaler wissen, was sie an ihrer Musikkapelle haben. Sie verschönert nicht nur die Feiertage und Feste im Dorf, geleitet die Trauergemeinde auf dem Weg zum Friedhof und wirbt für die Qualitäten des Kaunertals, nein sie ist darüber hinaus auch ein wichtiger kultureller Faktor und ein wesentlicher Beitrag für den Zusammenhalt in der Gemeinde.

Die Musikkapelle Kaunertal hat sich durch ihren Fleiß zu einem qualitätsvollen Klangkörper emporgearbeitet und an verschiedenen Blasmusikwettbewerben erfolgreich teilgenommen.

Ich danke allen Musikantinnen und Musikanten sowie allen Funktionären für ihre Anstrengungen und Leistungen, ich bin sicher, dass auch in Zukunft die Kameradschaft in der Kapelle weiter gepflegt wird und wünsche Euch allen weiterhin viel Erfolg.

Mit Musikantengruß,

Euer Franz Fischler
Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes



Grußwort: „Keine kleine Bagatelle...“

...meinte die Sprecherin des heurigen Frühjahrskonzertes der MK Kaunertal, Rosmarie Lentsch, Bezug nehmend auf einen Titel des Programms, sei der Einsatz der Musikanten/innen „ihrer“ Musikkapelle während eines Musikjahres, besonders wenn wie heuer Jubiläum gefeiert wird. Natürlich. Und es war auch keine Bagatelle, als sich vor 50 Jahren in einer kargen Talschaft Musikanten zusammenfanden, um in der Zeit des Neubeginns unseres Heimatlandes diese Aufbruchsstimmung in die Harmonie der Blasmusik umzusetzen.

Beim Schreiben dieser Zeilen sitze ich gerade in meinem Arbeitszimmer und über dem Kaunergrat geht die Sonne auf. Schöner könnte man die Gründung einer Musikkapelle gar nicht symbolisieren! Diese Sonne bringt nun seit Jahrzehnten Wärme in die Herzen der Kaunertaler, und wenn man die Entwicklung eures Klangkörpers in der letzten Zeit beobachten konnte, dann erahnt man, der Horizont ist noch nicht erreicht: Die Jugend befindet sich im Vormarsch, die Musikanten/innen lassen in einer immer kompakteren Besetzung stimmige Qualität hören und an der Spitze arbeiten äußerst tüchtige, erfahrene Funktionäre.

Unser Bezirksverband möchte euch dazu und besonders zu eurem Jubiläum mit dem tollen Festprogramm herzlichst gratulieren und euch ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für die Austragung des Bezirksmusikfestes sagen. Es wird nicht nur in eurem Vereinsjahr, sondern auch in unserem der große Höhepunkt 2005 werden.

Je höher die Sonne steigt, umso kürzer werden die Schatten. Wenig schattige Momente, dafür umso mehr große musikalische Erfolge, viel Zusammenhalt, einfach alles Gute für die Zukunft wünscht euch im Namen des Bezirksmusikverbandes euer

Bezirksobmann Hubert Marth

Liebe Freunde der Musikkapelle Kaunertal!

Viele von Euch erinnern sich noch gerne an die Gründungszeit der Musikkapelle Kaunertal zurück. – Dies konnte ich bei einem kürzlich abgehaltenen Treffen mit ehemaligen Musikanten erfahren, bei dem nach unterhaltsamen Stunden der Gesprächsstoff immer noch nicht ausging... War es doch der Ortsbauernobmann Josef Auer (vulgo „Seppler“), der mit viel Idealismus den Grundstein legte und mit seinem legendären Spruch „Geasch ou zur Musi?“ durchs Tal zog. Es gelang ihm, Männer und Burschen für sein Vorhaben zu gewinnen und deren Begeisterung für die Musikkapelle zu wecken, die bei einigen „Gründungsmusikanten“ bis heute anhält.

Mit Stolz dürfen wir Mitglieder der Musikkapelle Kaunertal nun auf unsere 50-jährige Geschichte zurückblicken und diesen runden Geburtstag gebührend feiern. Das erste Highlight wird das bereits traditionelle Frühjahrskonzert im April sein, gefolgt vom Festakt im Mai und dem großen Bezirksmusikfest im Juli. Ein Konzert mit der Stadtmusikkapelle Wilten und mit der Kirchtagsmusi gelten als weitere Höhepunkte.



Als Obmann der Musikkapelle Kaunertal möchte ich dieses Jubiläum aber auch zum Anlass nehmen, um DANKE zu sagen.

DANKE vor allem an alle aktiven Musikantinnen und Musikanten, die mit viel Ehrgeiz und Eifer unsere Kapelle zu einem wesentlichen Kulturträger im Tal gemacht haben.

DANKE auch an alle ehemaligen Musikantinnen und Musikanten, die die „Taler Musi“ mit viel Einsatzbereitschaft und oft mit sehr mühsamen und kleinen Schritten aufgebaut haben.

DANKE an alle Gönner und Freunde unserer Kapelle für ihre Unterstützung und Anerkennung.

DANKE an die Verantwortlichen der Gemeinde und des Tourismusverbandes für ihre Hilfe und Förderungen.

DANKE aber auch an unser Publikum für den Applaus und die uns entgegengebrachte Wertschätzung. Sie entschädigen für die manchmal doch intensiven Probenabende und sind der gerne angenommene Lohn für unsere Arbeit.

Es freut mich, wenn immer wieder Jungmusikanten die an sie gestellten Anforderungen annehmen und mit Stolz sagen: „I bin bei'r Musi!“. So wünsche ich mir auch für die nächsten 50 Jahre viele eifrige Mitglieder für unsere Musikkapelle, die mit Freude musizieren und die gute Kameradschaft in unserem Verein weiterhin pflegen.

Günther Spanninger
Obmann der Musikkapelle Kaunertal



Liebe Kaunertalerinnen, liebe Kaunertaler!

In einer Gemeinde ist es ungemein wichtig, dass das Vereinsleben gut funktioniert.

Als Bürgermeister darf man stolz sein, wenn ein Verein das 50-jährige Jubiläum begeht.

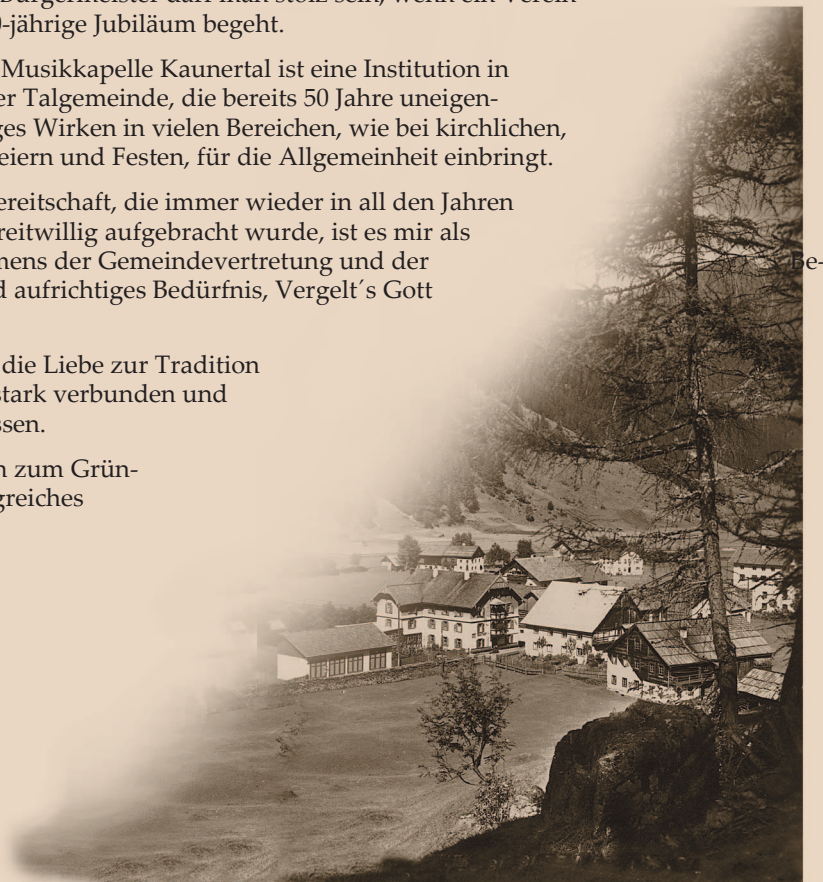
Die Musikkapelle Kaunertal ist eine Institution in unserer Talgemeinde, die bereits 50 Jahre uneigennütziges Wirken in vielen Bereichen, wie bei kirchlichen, touristischen und gesellschaftspolitischen Feiern und Festen, für die Allgemeinheit einbringt.

Für all diesen Idealismus und die Opferbereitschaft, die immer wieder in all den Jahren von allen Mitgliedern und Funktionären bereitwillig aufgebracht wurde, ist es mir als Bürgermeister der Gemeinde Kaunertal namens der Gemeindevertretung und der Völkerung unserer Gemeinde ein echtes und aufrichtiges Bedürfnis, Vergelt's Gott zu sagen.

Kameradschaftlicher Zusammenhalt und die Liebe zur Tradition unserer Heimat haben diese Gemeinschaft stark verbunden und so manche Schwierigkeiten überwinden lassen.

Der Musikkapelle Kaunertal gratuliere ich zum Gründungsfest und wünsche weiterhin ein erfolgreiches Wirken zum Wohle unserer Gemeinde.

Josef Raich
Bürgermeister



Liebe Freunde der Musikkapelle Kaunertal!

Unsere Musikkapelle kann heuer ihr 50-jähriges Bestehen feiern und mit Stolz Rückschau halten auf eine bewegte, sicher oft mühsame aber schöne Zeit.

Eine Musikkapelle hat in der Gemeinde einen großen kulturellen und sozialen Auftrag.

- Sie umrahmt alle kirchlichen und weltlichen Feste im Jahresablauf.
- Den Gästen bereichert sie durch Konzerte den Urlaub.
- Der musikalischen Jugend bietet sie die Basis einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung.
- Sie verbindet beim gemeinsamen Musizieren und auch Feiern auf harmonische Weise Jung und Alt.



In all den Jahren hat sich die Musikkapelle Kaunertal bemüht, ihre vielfältigen musikalischen und sozialen Aufgaben im Dorfgeschehen zu erfüllen. Daher hat sie auch allen Grund, den „runden Geburtstag“ gebührend zu feiern.

Ich bedanke mich bei all meinen Musikantinnen und Musikanten für Ihren Einsatz und wünsche der Musikkapelle Kaunertal weiterhin viel Glück und Erfolg.

Siegfried Schmid
Kapellmeister

Musikalische Umrahmung kirchlicher Anlässe



Musikkapelle Kaunertal um 1962 bei einer Prozession in Kaltenbrunn

Prozession in Feichten um 1962

Von Anfang an bildete für die Musikkapelle Kaunertal die Mitwirkung am kirchlichen Leben der Gemeinde einen festen Bestandteil ihres musikalischen Wirkens. Die Musikkapelle umrahmt unter anderem Messen, Prozessionen, Hochzeiten und Begräbnisse. Darunter besonders hervorzuheben ist die jährliche Cäcilienmesse.





Feichten zur Zeit der Gründung der Musikkapelle Kaunertal 1955/56

Aus sehr alten Zeiten: Musikkapelle Kaltenbrunn

Tirol und seine Bewohner gelten seit jeher als musikbegeistert. Gesang und Musik haben in den alpenländischen Gebieten eine sehr alte Tradition. In den kleineren Bergtälern – so auch im Kaunertal – waren die Menschen allerdings zumeist zu arm, um eigene musikalische Vereinigungen zu bilden. Erschwerend kam im Kaunertal hinzu, dass es in der dortigen Gemeinde zwei Pfarrgemeinden gibt, die früher eher eigene Wege gingen. Musikalische Darbietungen beschränkten sich damals im Tal im wesentlichen auf die Orgelbegleitung während der Messen.

Obwohl die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts keine einfache Zeit waren, fassten einige musikliebende Kaltenbrunner am 19. März 1932 (Josefitag) – tatkräftig gefördert vom damaligen Pfarrer in Kaltenbrunn, Franz Xaver Klotz – den Entschluss, eine „Musi“ zu gründen. Dazu gehörten der Organist und Chorleiter Romedius Penz aus Nufels, der Kaltenbrunner Lehrer Johann Sailer, der Gastwirt des Gasthauses „Krone“, Josef Eckhart sowie die Chormitglieder Josef Schnegg, Johann Praxmarer, Vinzenz Zauner und Karl Stadlwieser.

Die Ausbildung – zwei Drittel der Musikkameraden kannten damals keine Noten – lag zunächst vor allem bei dem Matrosen Bartl Seiwald, einem Flügelhornisten der Kapelle Lauterach, der seinen Kameraden auch riet, von Josef Anton Rohrer (heute Gebhard Hinteregger) in Wolfurt gebrauchte Instrumente zu kaufen. Als ein Pferdefuhrwerk die Instrumente nach Kaltenbrunn brachte, war die Freude groß. Immerhin war das erste Cäcilienfest noch ohne Instrumente im Gasthaus „Krone“ gefeiert worden. Da die finanzielle Unterstützung durch Pfarrer Klotz nicht ausreichte, organisierte man am Skapuliersonntag (Kirchweih) mit großem Erfolg einen großen Glückstopf. Außerdem musste jeder Musikant einen Mitgliedsbeitrag von 20 Schilling entrichten, was da-

mals immerhin 30 Arbeitsstunden entsprach.

Bei der ersten Hauptversammlung wurde Romedius Penz zum Kapellmeister und Vinzenz Zauner zu seinem Stellvertreter gewählt. Obmann wurde seinerzeit Josef Eckhart, sein Stellvertreter Josef Schnegg.

Einige der Musikanten fuhren damals jeden Sonntag mit einem alten Fahrrad nach Prutz, um bei dortigen Musikkameraden zu lernen. Es wird berichtet, dass der seinerzeitige Messner Josef Hafele und der Bauer Josef Penz, jeweils ein Fass Bier gewettet hatten, dass es nicht möglich sei, dass die junge Kapelle an ihrem Namenstag – dem Josefitag – bereits auftrittsfähig sei. Tatsächlich gelang es den Musikanten jedoch am 19. März 1933 mit der Darbietung des „Grubermarsches“ ihren ersten öffentlichen Auftritt zu absolvieren und sich so das wohlverdiente Bier zu sichern. Jüngster Musikant war seit dem Herbst 1932 übrigens der damals erst 13jährige Meinhard Stadlwieser.

Ihr erstes Konzert gab die Kapelle am Cäcilien-Sonntag 1933. In den nächsten Jahren rückte die Kapelle bei vielen kirchlichen wie weltlichen Anlässen sowohl in Kaltenbrunn wie in Feichten aus. Trachten sollten erst nach und nach angeschafft werden. Als Zeichen der Zusammengehörigkeit reichte es allerdings nur, einen grün-grauen Hut zu beschaffen, für den jeder Musikant überdies noch 20 Schilling selbst bezahlen musste. Bei der ersten Jahreshauptversammlung wies die Kasse dann auch lediglich einen Überschuss von gerade einmal 90 Groschen auf.

Trotz aller Schwierigkeiten entwickelte sich die Kapelle und zählte 1934 immerhin 25 Mann. Leider verstarb im Sommer 1935 der verdienstvolle Kapellmeister Romedius Penz im Alter von erst 45 Jahren an einem Gehirnschlag.



Nachdem die Kapelle am offenen Grab das Lied vom „Guten Kameraden“ gespielt hatte, übernahm die musikalische Leitung der Kapelle bis zum Kriegsbeginn im September 1939 Vinzenz Zauner. Da der größte Teil der Musikanten während des Krieges zum Wehrdienst eingezogen worden war, löste sich die Kapelle praktisch auf.

Erst im Februar 1946, nachdem die meisten der ehemaligen Mitglieder wieder zuhause waren, wurde beschlossen, weiter zu machen. Am selben Tag noch wurde der neue

die Instrumente zu reparieren. Die schwere Zeit nach dem Kriege hatte insofern etwas positives, als der Zusammenhalt besonders groß war. Zwar fehlte bei den Proben kaum jemand, es wurde damals aber auch sehr viel geraucht – Nichtraucher gab es fast keine – und zwar Tabak der Marke Eigenbau.

Die ersten Ausrückungen nach dem Kriege erfolgten im Mai 1946 und zwar am Himmelfahrtstag und zur Erstkommunion. Ein erster kameradschaftlicher Höhepunkt

bildete die Cäcilienfeier im Jahre 1946, wobei jeder Musikant zum Cäcilienchmaus in Naturalien selbst beibringen musste (Brotmarken bekam die Kapelle keine). Immerhin gelang es der Wirtin Josefa Eckhart etwas Wein aufzutreiben, welchen sie der Kapelle spendierte. Dennoch war diese Feier nach der Erinnerung Beteiligter ein ganz besonders schönes Fest.

Die gute Stimmung verstärkte sich, als Ende 1946 der spätere Musikkamerad Hermann Mark und im Oktober 1947 schließlich auch der alte Musikant Karl Stadlwieser vom Krieg heimkehrten.

Unterstützt durch den Zollbeamten Kolland (Klarinette), einem früheren Mitglied der Militärmusik Tirol und späteren Mitglied der Musikkapelle Wilten wurde in der Folgezeit fleißig geprobt, sodass es mit der Kapelle allmählich wieder aufwärts ging und sie auf die bescheidene Mitgliederzahl von 18 Mann anwuchs. Trotz dieser an sich guten Entwicklung konnte nicht verhindert werden, dass sich die Musikkapelle Kaltenbrunn 1951 auflöste, nachdem mehrere Mitglieder aus Gründen der Erwerbstätigkeit aus dem Tal fortgegangen waren.



Ausschuss gewählt, wobei Josef Schnegg Weitere Mitglieder des Ausschusses waren Raimund Hafele und Johann Praxmarer. Diese „Neugründung“ erfolgte unter äußerst schwierigen Bedingungen: viele verfolgten noch die schrecklichen Kriegserlebnisse, hinzu kam, dass einige der früheren Musikkameraden vermisst wurden, in Kriegsgefangenschaft oder tot waren. Entsprechend fanden sich damals lediglich 12 Mann zusammen, darunter immerhin 8 Musikanten der alten „Musi“. Erfreulich war damals nur, dass sich vier junge 14-17jährige Burschen entschlossen, sich der Kapelle anzuschließen. Daneben war eine der größten Sorgen, die Instandsetzung der Instrumente.

Nur mit Speck und Butter konnte Stadlwieser in Wolfurt erreichen, dass sich die Firma Hinteregger bereit erklärte,



Quelle der musikalischen Inspiration - das Kaunertal

Aus der Geschichte der Musikkapelle Kaunertal

1955: Gründung der Musikkapelle Kaunertal

Nachdem es einige Jahre im Kaunertal keine Musikkapelle mehr gegeben hatte, wurde – angestoßen durch ein Konzert der Jugendkapelle Landeck unter Leitung des Bezirkskapellmeisters Hans Parth – auf Initiative des Ortsbauernobmannes Josef Auer im Beisein des Bezirksobmannes Heinrich Gurschler am 19. Mai 1955 die „Musikkapelle Kaunertal“ gegründet, der jeder Gemeindebürger von Feichten bis Kaltenbrunn beitreten konnte.

In einer Vollversammlung, an welcher 42 Personen teilnahmen, wurde die Gründung der Musikkapelle beschlossen und sogleich die Leitung der Kapelle gewählt. Obmann wurde dabei Anton Hafele mit Robert Penz als Stellvertreter. Erster Kapellmeister der neuen Kapelle wurde Hugo Penz (Stellvertreter: Anton Zauner). Der Oberlehrer Neurauber übernahm die Aufgabe des Schriftführers, während Hermann Mark die Kasse führte. Jedes der letztlich 30 Gründungsmitglieder musste einen Mitgliedsbeitrag von 100 Schilling einzahlen. Einzige weibliche Gründungsmitglieder waren seinerzeit als Marketerinnen Maria Hafele und Waltraud Praxmarer.

Die ersten Instrumente für die neue Kapelle kamen von der aufgelösten früheren Kaltenbrunner Musikkapelle. Die Gemeinde Kaunertal verpflichtete sich, für die neu gegründete Kapelle zu bürgen. Im Falle der Auflösung der Kapelle sollte der jeweilige Bürgermeister für die Aufbewahrung der Instrumente und Uniformen sorgen. Der Anfang der Kapelle war allerdings nicht besonders glücklich: Nachdem der erste Kapellmeister im Herbst 1955 eine Saisontätigkeit übernahm, stand die Kapelle ohne Kapell-

meister da. Endlich gelang es 1956, den früheren Kapellmeister der Kaltenbrunner Kapelle, Rudolf Stadlwieser zu überreden, die musikalische Leitung der neuen Kapelle zu übernehmen.

Laut Ansicht eines alten Musikkameraden wurde „diese gemeinsame Kapelle des Kaunertales zum Segen der ganzen Gemeinde“, da man aufhörte, von inneren und äußeren Talern bzw. von

Feichtnern und Kaltenbrunnern zu reden. Einen ersten kleinen Auftritt hatte die neu gegründete Kapelle am 19. März 1956, als sie in Anerkennung seines Engagements bei der Neugründung vor dem Hause des Ortsbauernobmannes Josef Auer mit den Märschen „Gruber“ und „Forchtenauer“ ein kleines Feiertagsständchen gab.

Bereits am Kirchtag 1956 (27. Mai) veranstaltete die Kapelle „bei äußerst guter Witterung“ ein Wiesenfest – verbunden mit einem Glückstopf -, das insgesamt Einnahmen in Höhe von 17336,70 S bescherte. Es

konzertierte die Landecker Stadtmusikkapelle, „welche durch ihr flottes Spiel wesentlich zur Feststimmung beitrug“. Ferner sorgte eine Tanzkapelle aus Schönwies „in unermüdlichem Spiel“ für Unterhaltung. Deren Honorar betrug damals übrigens beachtliche 180 S. Die Bierniederlage (Adambräu) war für 1.220,55 S in Landeck ausgeliehen worden. Außerdem mussten für die Genehmigung des Glückstopfes an die BH Landeck 770 S bezahlt werden.

Bei einer ebenfalls im Mai 1956 durchgeführten Hausammlung konnte die Kapelle weitere Einnahmen in Höhe von 7.300 S verbuchen. Daneben sind im Kassabuch zahlreiche kleinere Spenden verzeichnet, z. B. für die Darbietung des „Erzherzog-Albrecht Marsches“ oder für einen



Gasthof Hirschen – Gründungslokal und häufiger Auftrittsort der Musikkapelle in der Anfangszeit

Musikkapelle im ersten Geschäftsjahr 1956/57 Einnahmen in Höhe von 42.534,70 S verbuchen, denen allerdings auch Ausgaben in derselben Höhe gegenüberstanden.

Als Marketenderinnen:
Hafele Maria
Praxmarer Waltraud

Die weitere Entwicklung der Musikkapelle Kaunertal

Die Mittel waren allerdings dringend notwendig, da sowohl neue Instrumente wie auch einheitliche Uniformen angeschafft werden mussten. Zunächst wurde die einheitliche Uniformierung eingeleitet und für 25 Mann Uniformen angeschafft. Zudem machte die Kapelle am 20. September 1957 ihren ersten Ausflug nach Meran. Die Cäci-

pass und Prutz nach Feichten, der seinerzeit Kosten von 2.450 S verursachte.

Unterdessen hatte die Kapelle im Mai 1958 neue Instrumente bekommen, die wiederum von der Firma Hinteregger (Wolfurt) geliefert wurden. Möglich geworden war diese Anschaffung, nachdem der Feichtener Berufsjäger Anton Moritz der Kapelle eine sehr hohe Summe



Musikkapelle Kaunertal im Jahre 1961 in der Aue

lienfeier 1956/ 57 fand im Gasthof „Hirschen“ in Feichten statt.

An Cäcilia 1957/58 erfolgten Neuwahlen, bei denen Josef Eckhart zum Obmann und Anton Hafele zu seinem Stellvertreter gewählt wurden. Kapellmeister blieb Rudolf Stadlwieser, wobei Hugo Penz die Stellvertretung übernahm. Schriftführer und Kassierer wurde Hermann Mark, während Hugo Penz und Hans Gfall erstmals die Funktion von Rechnungsprüfern übernahmen. Am 26. Dezember 1957 veranstaltete die Musikkapelle im Gasthof „Jägerhof“ eine Christbaumfeier. Außerdem wurde im Jänner 1958 von der Musikkapelle sowie weiteren freiwilligen Helfern dort ein Theaterstück aufgeführt. Schließlich wurde im Juni 1958 in der Au erneut ein Wiesenfest abgehalten, das der Kapelle einen schönen Gewinn einbrachte. Endlich wurde Rudolf Stadlwieser an seinem Geburtstag zum Ehrenkapellmeister ernannt. Erneut unternahm die Kapelle mit dem Postauto am 13. September 1958 einen Ausflug über Pontresina, Berninapass sowie Stilsferjoch nach Mals und zurück über den Reschen-

(10.000 S) als zinsloses Darlehen auf unbestimmte Zeit überlassen hatte. Außerdem beteiligten sich sämtliche Musikanten mit einer besonderen Spende von 100 Schilling.

Im einzelnen erhielt die Kapelle damals 4 Flügelhörner, 4 Klarinetten, 3 Eupfonium, 4 Trompeten, 2 S-Hörner, 2 Posaunen, 2 Bässe sowie ein Schlagzeug. Noch im Mai des Jahres waren die Instrumente durch Pfarrer Kätzler in Kaltenbrunn geweiht worden. Als Dank für die gelungene Instrumentierung unternahm die Kapelle in Begleitung von Pfarrer Kätzler eine Wallfahrt nach Kaltenbrunn.

In der Periode 1958/59 erhöhten sich die Einnahmen auf 70.285,90 S, wobei bei Ausgaben von lediglich 69.067,35 S erstmals ein Überschuss von 1.218,55 S verblieb. Die am Cäcilientag 1958 im Gasthof „Weißseespitze“ abgehaltenen Wahlen brachten insofern einen Wechsel, als Anton Hafele zum Obmann und Franz Hafele zu dessen Stellvertreter gewählt wurde. Kapellmeister blieb Rudolf Stadlwieser. Die Kapelle zählte zu diesem Zeitpunkt 23 aktive

Musikanten sowie die beiden Marketenderinnen Herta Lentsch und Midl Hafele.



MK Kaunertal beim Auftritt am Gepatsch-Stausee 1964

Das Jahr 1959 begann mit einer neuerlichen Christbaumfeier im Gasthof „Jägerhof“. Im selben Jahr ließ die Musikkapelle bei der Firma Stecher in Prutz erstmals Diplome und Ehrenurkunden anfertigen. Fritz Pöham, der Wirt des Gasthofes „Hirschen“ in Feichten, der der Kapelle ein Flügelhorn sowie eine Klarinette spendiert hatte, bekam am Ostersonntag 1958 die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht. Am 28. Mai 1959 wurde in Anerkennung der Förderung der Musikkapelle, Josef Eckhart, zum Ehrenobmann ernannt. Im Laufe des Sommers 1959 kaufte die Kapelle zum Preis von 1.998 S Bücher mit Märschen. Erwähnenswert sind neben der Anschaffung weiterer Details der Tracht, die Teilnahme der Kapelle an der 150-Jahr-Feier „1809-1959“ in Innsbruck.

Die Musikkapelle Kaunertal in den 60er und 70er Jahren

Anfang der 60er Jahre nahmen die Aktivitäten der Musikkapelle beständig zu. Veranstaltet wurden wiederholt Preisschießen, Christbaumversteigerungen und Wiesenfeste. Auch für die Musikkapelle eine wichtige Rolle spielte damals der Bau des Gepatschstausees. Immer wieder

rückte die Musikkapelle zu Barbara- und Stollendurchbruchsfeiern aus, wobei mehrfach die Haydn-Messe aufgeführt wurde. Schließlich wirkte die Musikkapelle im November 1964 beim Richtfest für den Staudamm Gepatsch mit.

Nachdem Rudolf Stadlwieser die Kapelle in ihren Anfangsjahren musikalisch geführt hatte, erhielt die Kapelle im November 1961 mit Hugo Penz einen neuen Kapellmeister und mit Hermann Zangerle einen neuen Kapellmeisterstellvertreter.

Erwähnenswert ist auch, dass sich die Musikkapelle im Herbst 1962 endlich neu einkleiden konnte, nachdem die Gemeinde eine größere Summe zur Anschaffung neuer Trachten bewilligt hatte.

Neben einer Wallfahrt nach Locherboden (1962) in Begleitung des damaligen Pfarrers Hubert Rietzler, unternahm die Musikkapelle in jenen Jahren Ausflüge nach Bregenz, Konstanz und Schaffhausen (1963), zum Münchener Oktoberfest (1966) sowie nach Wallis-

len (1967).

Im November 1967 wurde anstelle des langjährigen Obmanns Anton Hafele der heutige Kapellmeister Sigg Schmid zum neuen Obmann der Musikkapelle Kaunertal gewählt. Erstmals wurde mit Hermann Mark zudem ein Instrumenten- und Trachtenwart bestellt.



MK Kaunertal bei einem Auftritt vor der Pension Weißseespitze um 1964

Auch in der zweiten Hälfte der 60er Jahre feierte die Musikkapelle zahlreiche schöne musikalische Erfolge, wobei sich nicht zuletzt als Folge des wachsenden Fremdenverkehrs immer öfter auch Auftritte außerhalb der Grenzen Tirols ergaben. Für den Fremdenverkehrsverband wurde die Musikkapelle zunehmend ein wichtiger Werbeträger für das Kaunertal. Die Musikkapelle machte



MK Kaunertal bei einem Ausflug nach München 1966

Musikalisch hervorzuheben ist aus jener Zeit die erstmalige Teilnahme beim Wertungsspiel auf dem Bezirksmusikfest in Landeck, als man 1969 mit dem Marsch „Für Kraft und Ehr“ sowie dem Konzertstück „Puppenspieler“ zwei I. Ränge mit Auszeichnung erreichen konnte. Beim Wertungsspiel 1971 in Landeck gelang es erneut, einen I. Rang zu erreichen.



MK Kaunertal bei einem Auftritt in Köln im Jahre 1969



MK Kaunertal bei einem Umzug in Pfunds

sich dabei nicht nur durch ihre Auftritte im Ausland um das Kaunertal verdient, immer umfangreicher wurde zugleich ihr Einsatz bei der musikalischen Unterhaltung der Gäste im Kaunertal selbst.

In diesen Rahmen fallen auch die von der Gemeinde und dem Tourismusverband organisierten Fahrten vom 11.-14. Oktober 1968 nach Köln sowie im Jahr darauf nach Frankfurt und erneut Köln.



MK Kaunertal beim Auftritt in Olpe (Deutschland)

Auch die Auslandsreisen wurden in den 70er Jahren von der Musikkapelle fortgesetzt. Nachdem im Jahre 1972 auf einer Deutschlandfahrt drei Konzerte gegeben worden waren, hielt sich die Musikkapelle 1973 in Eppertshausen (Südhausen) sowie 1974 in Atzbach (Hessen) auf, bevor 1976 erneut Konzerte in Olpe und Aachen anstanden und 1978 eine Werbefahrt nach Goddelau (Hessen) durchgeführt wurde.

Zu einer Traditionsveranstaltung im Musikjahr entwickelten sich in den 70er Jahren die zwei bis drei Mal jedes Jahr veranstalteten „Kaunertaler Buntten Abende“, die zumeist in der Hauptschule Prutz-Ried stattfanden und auch für viele Gäste eine Urlaubsabwechslung darstellten. Daneben übernahm die Musikkapelle die musikalische Umrahmung der Gästeehrungen.

Angesichts der Veränderungen in der Erwerbstätigkeit der Kaunertaler (immer mehr waren auswärts berufstätig) wurde es zunehmend schwieriger, die beruflichen Anforderungen mit den immer zahlreicher gewordenen Verpflichtungen innerhalb der Musikkapelle in Einklang zu bringen. Als erstes bemerkbar machte sich dies in einem nachlassenden Probenbesuch. Reagiert wurde darauf unter anderem damit, dass Musikkameraden mit dem besten Probenbesuch bei den Jahreshauptversammlungen geehrt werden und jeweils Anerkennungspräsente erhalten.

Die zweiten 25 Jahre: Der große Umbruch

Das 25jährige Jubiläum der Musikkapelle fiel in eine Phase größerer personeller Umbrüche der Musikkapelle Kaunertal. Nachdem der seit 1967 amtierende Obmann und zuletzt auch stellv. Kapellmeister Sigi Schmid aus beruflichen Gründen seine Funktion 1979 hatte aufgeben müssen, hörte 1981 nach 20jährigem Wirken Kapellmeister Hugo Penz, der die Musikkapelle maßgeblich geprägt und mit ihr durch alle Höhen und Tiefen gegangen war, auf. Während die Funktion des Obmannes Hugo Mark übernahm, trat das schwere Erbe des Kapellmeisters Hermann Zangerle an.



MK Kaunertal im Jahre 1980 in Olpe



25-Jahr-Feier der MK Kaunertal

Bei alledem hatte die Musikkapelle Kaunertal gerade in jener Zeit ein Rekordprogramm zu bewältigen, konnte aber auch schöne musikalische Erfolge feiern. Einen eindrucksvollen Höhepunkt bildete die – unterstützt von Schützen und Feuerwehr – mit einem Zeltfest begangene eigene 25-Jahr-Feier. Im selben Jahr standen ferner die Feier anlässlich 20 Jahre Kolpingwerk im Kaunertal sowie eine äußerst erfolgreiche Fahrt nach Olpe (Deutschland) an. Im Folgejahr unternahm die Musikkapelle mit der Deutschlandfahrt nach Köln und Aachen ihre 16. Fahrt ins Ausland seit ihrer Gründung.

Die erste Hälfte der 80er Jahre war maßgeblich geprägt durch den Kapellmeisterwechsel. Der Verlust gewohnter musikalischer Führung wurde allerdings durch ein gesteigertes Maß an Engagement und Kameradschaft ausgeglichen. Indiz dafür waren neben einem deutlich verbesserten Probenbesuch auch die vorbildliche Zusammenarbeit der Musikkapelle beim in Eigenregie durchgeführten Ausbau des Probelokals im Feuerwehrhaus. Die Einweihung des neuen Probelokals erfolgte am 11. Dezember 1982, wobei im Rahmen einer kleinen Feier unter anderem Hugo Penz zum Ehrenkapellmeister ernannt wurde.

Hervorzuheben aus jener Zeit ist auch, dass immer mehr Jungbläser am Bläserseminar in Prutz teilnahmen und so zur Sicherung des Nachwuchses

der Musikkapelle beitragen. Außerdem gab sich die Musikkapelle bei der Jahreshauptversammlung 1982 neue Satzungen, womit sie endlich auch im Vereinsregister geführt wurde.

Verglichen mit anderen Phasen unternahm die Musikkapelle im weiteren Verlauf der 80er Jahre nur wenige Reisen: zu nennen sind lediglich die Teilnahme am Dorfweiherrfest in Adelmannsfelden im Juni 1983, eine Fahrt nach Frankfurt im Oktober 1983, Auftritte 1986 und 1987 in Malbun (Liechtenstein) sowie ein Konzert in Braz (Vorarlberg) im Jahre 1988.

Zuhause unternahm die Musikkapelle wie eh und je auch in diesen Jahren eine Vielzahl von Aktivitäten. Neben der Mitgestaltung des I. Internationalen Gletscherfestes gab es Waldfeste im Jaghaus, Messfeiern am Brandenburger Haus und am Gepatschhaus sowie zahlreiche Konzerte für die Gäste des Kaunertales.

Besonders zu erwähnen ist, dass im Jahr 1987 erstmals in der Geschichte der Musikkapelle Musikantinnen ausrückten, nachdem sie zuvor drei Jahre ausgebildet worden waren. Es handelte sich hierbei um Beatrix Praxmarer (auch heute noch aktives Mitglied), Gertrud Praxmarer, Gisela Gfall und Claudia Larcher, wobei letztere inzwischen von Feichten weggezogen sind. Alle vier spielten übrigens Klarinette.

Erneut eine schwierige Phase kam für die Musikkapelle im Dezember 1989, als der Kapellmeister Hermann Zangerle endgültig aufhörte, nachdem er bereits im Jahr davor nur nach intensiver Überredung weitergemacht hatte. Dabei war es zunächst trotz aller Bemühungen nicht gelungen, rechtzeitig einen Nachfolger zu finden, zumal der ausdrückliche Wunsch bestand, einen einheimischen Kapellmeister haben zu wollen.

Mit vereinten Anstrengungen gelang es dann doch ziemlich rasch im Jänner 1990 mit Hansjörg Hafele einen neuen Kapellmeister präsentieren zu können. In kurzer Zeit gelang es ihm, der Musikkapelle neuen Schwung zu verleihen, wobei er der Kapelle auch einiges abverlangte.

Anfang der 90er Jahre gastierte die Musikkapelle auf der Freizeitmesse in St. Gallen (Jänner 1991), in Stiefenhofen/Allgäu (Juni 1991), in Walburg/Schwarzwald (Mai 1992) sowie Feichten/Alz im Juli 1993. Nachdem die Musikkapelle bereits 1991 ein Aufsehen erregendes Konzert in Prutz gegeben hatte und es gelungen war, innerhalb eines Jahres fünf Jungmusikanten in die Musikkapelle einzubauen,

wurden 1992 neben zehn Konzerten für Gäste und Einheimische im Kaunertal auch noch höchst ansprechende Konzerte in Kaunerberg, Fließ, Ried und Kauns dargeboten.

Trotz aller Erfolge musste die Musikkapelle bereits nach wenigen Jahren einen erneuten Kapellmeisterwechsel verkraften, da Hansjörg Hafele aus beruflichen Gründen nicht weitermachen konnte. Glücklicherweise stand mit Sigggi Schmid ein „alter Kaunertaler Musikant“ für diese Funktion zur Verfügung, so dass die insgesamt gute Entwicklung der Musikkapelle ohne großen Bruch fortgesetzt werden konnte. Dies gelang auch 1995 als Günther Spanninger Hugo Mark in der Funktion des Obmannes ablöste.

Zu einem immer bedeutenderen Ereignis gestalten sich ab jener Zeit die jährlichen Frühjahrskonzerte. Ebenfalls konsequent fortgesetzt wurde die Nachwuchsarbeit, so dass die Kapelle nicht nur nach und nach vergrößert, sondern auch verjüngt werden konnte. Im Jahre 1997 erreichte die Musikkapelle die Zahl von 50 Musikanten. Höhepunkte bildeten im Jahre 1997 zweifellos eine viertägige Fahrt nach Eupen und Brüssel (Belgien) sowie der Beginn der Aufnahmen für eine eigene CD.

Im folgenden Jahr konnte die Musikkapelle Kaunertal nicht nur ihre erste eigene CD präsentieren („So klingt's bei uns im Kaunertal“), sie absolvierte wieder einmal ein Mammutprogramm an Ausrückungen (48), wobei allein 17 Konzerte bestritten wurden. Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde Bürgermeister Eugen Larcher zum Ehrenmitglied der Musikkapelle ernannt und zu seinen Ehren der von Gebhard Schmid komponierte „Eugen Larcher Marsch“ aufgeführt.

In der Folgezeit arbeitete die Musikkapelle sehr erfolgreich an einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer musikalischen Qualität, was allerdings von den Mitgliedern zunehmend mehr Zeit für Proben und Ausrückungen abverlangte. Neben den immer zahlreicher werdenden Konzertverpflichtungen im Tal unternahm die Musikkapelle im Juli 2000 eine Fahrt nach Adelmannsfelden sowie im August 2001 nach Völs (Aichtal am Schiern).



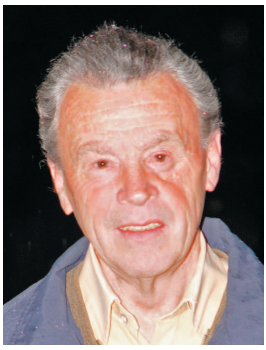
Die Musikkapelle Kaunertal im Dienste des Fremdenverkehrs



Schon Mitte der 60er Jahre stellte sich die Musikkapelle Kaunertal in den Dienst der Werbung für das Kaunertal. Für den Fremdenverkehrsverband wurde die Musikkapelle rasch ein wichtiges Instrument, um auch im Ausland für das Tal zu werben. In den 60er und 70er Jahren war die Musikkapelle an zahlreichen Werbefahrten vor allem in Deutschland beteiligt. Aber auch vor Ort bemühte sich die Musikkapelle, durch Konzerte und die musikalische Umrahmung von Gästeehrungen, das Wohlbefinden der Gäste im Tal zu fördern. Stets sehr gut besucht sind auch heute noch die wöchentlichen Sommerkonzerte, die im Kaunertalcenter für die Gäste gegeben werden.



Kapellmeister der Musikkapelle Kaunertal



Hugo Penz

Geb. 1928
Kapellmeister 1955 und 1961-1981
KpmStv., 1956-1961,
Ehrung für 25 Jahre MK Kaunertal,
Ehrung vom Landesverband für 20 Jahre
Kapellmeister
November 1987 Ernennung zum
Ehrenkapellmeister



Hansjörg Hafele

Geb. 1965
Kapellmeister 1990 - 1993
Eintritt 1978



Rudolf Stadlwieser

Geb. 1919
Kapellmeister 1956 bis 1961
gestorben 1990; war bereits Kapellmeister der
Kaltenbrunner Musikkapelle



Zangerle Hermann

Geb. 1941
Kapellmeister 1981 bis 1989
KpmStv von 1961-1981
1. Flügelhornist
1994 - 2002 Stabführer, Auszeichnung für
25- und 40jährige Mitgliedschaft,
Ehrenmitglied



Siegfried Schmid

Geb. 1941; Obmann 1967 bis 1979,
Eintritt 1964
Kapellmeister seit 1993
1979-2001 Direktor der
Musikhauptschule Olympisches Dorf
Kapellmeister bei der MK-Pettneu u.
MK Olympisches Dorf

Die Obmänner der Musikkapelle Kaunertal



Anton Hafele

Geb. 1930
Gründungsobmann 1955-1956
und 1958 bis 1967,
Obmann-Stv. 1957-1958
und 1967-1972
Mitglied bis 1982

Josef Eckhart

Obmann 1956-1957,
Gastwirt in Kaltenbrunn



Eduard Plankensteiner

Obmann 1957-1958,
† 12. 12. 1966



Siegfried Schmid

Geb. 1941; Obmann 1967 bis 1979,
Eintritt 1964
Kapellmeister seit 1993
1979-2001 Direktor der
Musikhauptschule Olympisches
Dorf
Kapellmeister bei der MK-Pettneu
u. MK Olympisches Dorf



Hugo Mark

Geb. 1944,
Obmann 1979-1995,
Eintritt 1960,
Obmann-Stv. 1975-1979
1996 zum Ehrenobmann ernannt, Ehrung für 40jährige
Mitgliedschaft, Instrumente: Posaune und Schlagzeug



Günther Spanniger

Geb. 1965,
Obmann seit 1995,
Eintritt 1978, Instrumente Trompete und
Flügelhorn, 1994-1995 Obmann-Stv.,
Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft

Der Ausschuss der Musikkapelle Kaunertal im Jubiläumsjahr 2005

Obmann
Obmann-Stellv.
Kapellmeister
Kapellmeister-Stellv.
Stabführer

Günther Spanninger
Andreas Eckhart
Siegfried (Siggi) Schmid
Kurt Stadlwieser
Daniel Eckhart

Kassiererin
Jugendreferent
Notenwart
Beirat
Beirat

Beatrix Praxmarer
Gotthard Praxmarer
Heiner Lentsch
Gustl Mark
Dominika Zauner



Die Musikkapelle Kaunertal am 1. Jänner 2004 vor der Kapelle im Nufels zu Beginn des traditionellen Neujahrsspielens

Fahne der Musikkapelle Kaunertal

Die Fahne der Musikkapelle Kaunertal war am 26.11.1968 im Anschluss an die Cäcilien-Messe geweiht worden. Die Patenschaft hatte Marianne Raich übernommen. Gespendet worden war die Fahne vom späteren Ehrenmitglied Dr. Robert Käppeli



Fähnriche der Musikkapelle Kaunertal

1968-1975	Franz Gfall
1975-1991	Edmund Tumler
seit 1991	Stefan Lentsch



Marketenderinnen der Musikkapelle Kaunertal

Die beiden ersten
Marketenderinnen der
Musikkapelle Kaunertal
waren im Jahre 1955
Maria Hafele und
Waltraud Praxmarer.
An die Stelle der
ausgeschiedenen
Maria Hafele trat 1958
Midl Hafele aus Nufels.
Im Jahre 1959 stellten
Midl Hafele und
Herta Lentsch die
Marketenderinnen.
An Cäcilia 1961
wurden Herta und
Maria Lentsch in diese
Funktion gewählt.



Marketenderinnen im
JubiläumsJahr 2005:

Raich Sarah
Pockstaller Helene
Eckhart Michaela
Stadlwieser Andrea
Lentsch Viktoria

Im weiteren Verlauf hatte die
Musikkapelle Kaunertal
folgende Marketenderinnen:

Maria Lentsch (1961-1963)
Leni Lentsch (1962-1966)
Marianne Mark (1963-1975)
Evi Mark (1966-1969)
Bernadette Eckhart (1969-1972)
Maria Mark (1971-1977)
Alma Mark (1971-1978)
Ingeburg Stadlwieser (1975-1982)
Elfriede Mark (1975-1982)
Rosmarie Eckhart (1977-1991)
Regina Hafele (1978-1985)
Doris Lentsch (1982-1989)
Gerlinde Penz (1982-1985)
Rosmarie Lentsch (1982-1985)
Christa Hafele (1985-1995)



Lt. Kassabuch wurden die ersten beiden
Marketenderfassln von Fridolin Lenhard,
Schönwies, am 29. Juni 1956
für 380 S angeschafft.

Evelyne Larcher (1985-1988)
Christine Larcher (1985-1991)
Sabine Pöll (1988-1992)
Sonja Penz (1991-1993)
Angelika Gfall (1991-1995)
Verena Mair (1991-1994)
Michaela Eckhart (seit 1992)
Cornelia Schuler (1993-1995)
Helene Pockstaller (seit 1994)
Martina Eckhart (1995-2000)
Kristin Ragg (1995-2004)
Pia Praxmarer (1996-2000)
Carmen Penz (1997-2004)
Andrea Stadlwieser (seit 2000)
Karin Larcher (2000-2002)
Bianca Eckhart (2002-2004)
Viktoria Lentsch (seit 2004)
Sarah Raich (seit 2004)

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle Kaunertal

Für langjährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet

im Jahre 1974

Penz Hugo (seit 1955)
Hafele Anton (seit 1955)
Penz Robert (seit 1955)
Hafele Franz (seit 1955)
Lentsch Franz (Feichten)
(seit 1955)
Lentsch Franz (Vergötschen)
(seit 1955)
Gfall Hans (seit 1955)
Praxmarer Sepp (seit 1955)
Mark Hermann (seit 1955)
Zangerle Hermann (seit 1955)
Praxmarer Adolf (seit 1957)
Praxmarer Alois (seit 1958)
Penz Walter (seit 1958)
Larcher Max (seit 1958)
Lentsch Otto (seit 1959)
Mark Marianne (seit 1963)

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet

im Jahre 1982

Penz Walter
Praxmarer Adolf
Praxmarer Alois

im Jahre 1984

Lentsch Otto

im Jahre 1985

Mark Hugo

Im Jahre 1988

Schmid Siegfried

im Jahre 1990

Stadlwieser Karl
Mark Richard

im Jahre 1993

Praxmarer Raimund
Eckhart Walter
Mark August

im Jahre 1996

Stadlwieser Erich
Waldegger Toni

im Jahre 1998

Lentsch Toni

im Jahre 2000

Larcher Peter
Lentsch Heiner
Penz Christian
Larcher Gerhard
Stadlwieser Ossi

Im Jahre 2003

Spanninger Günther
Gfall Andreas
Praxmarer Herbert

im Jahre 2005

Ragg Hubert

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet

im Jahre 1997

Praxmarer Adolf

im Jahre 1998

Praxmarer Alois

im Jahre 1999

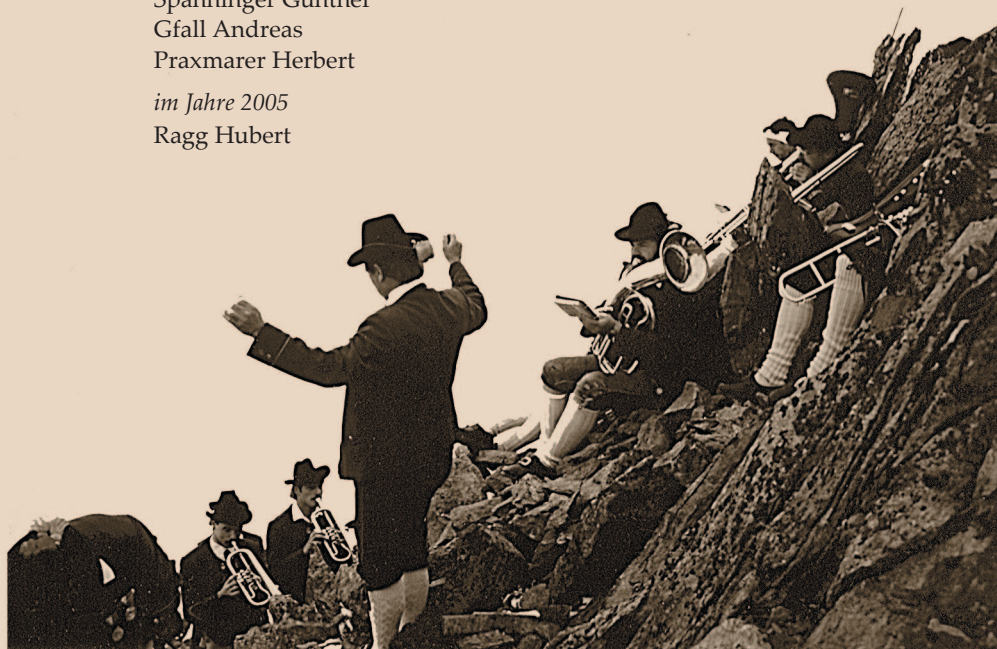
Lentsch Otto

im Jahre 2000

Zangerle Hermann
Mark Hugo

im Jahre 2004

Stadlwieser Karl
Schmid Siegfried



Ehrenmitglieder der Musikkapelle Kaunertal

6. 4. 1958	Fritz Pöham
23. 4. 1958	Rudolf Stadlwieser (Ehrenkapellmeister)
28. 5. 1959	Josef Eckhart (Ehrenobmann)
26.11. 1978	Dr. Robert Käppeli
11.12. 1982	Hugo Penz (Ehrenkapellmeister)
2.11. 1987	Helmut Seykora
20.11. 1994	Max Larcher
24.11. 1996	Hugo Mark (Ehrenobmann)
20.10. 1998	Eugen Larcher
27. 4. 2003	Hermann Zangerle



Aufnahmen – CD-Einspielungen

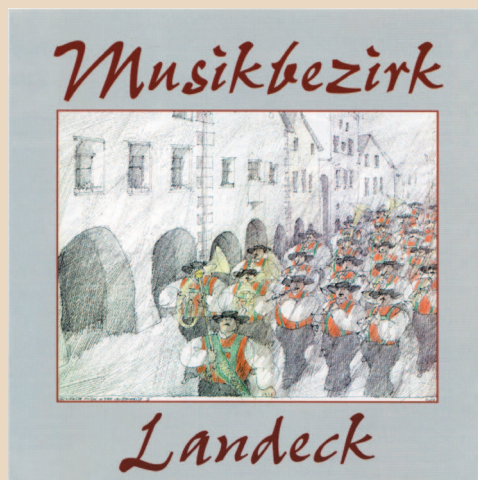


1997 vom Bezirksverband realisierten Doppel-CD mit Blasmusik fast aller Musikkapellen aus dem Bezirk Landeck vertreten.

Im Laufe ihrer Geschichte hatte die Musikkapelle Kaunertal wiederholt Gelegenheit auch im Rundfunk bzw. Fernsehen aufzutreten.

Im Jahre 1997 schließlich entschied sich die Musikkapelle unter dem Motto „So klingt's bei uns im Kaunertal“ eine eigene CD herauszubringen. Auf der CD zu hören sind die Musikkapelle Kaunertal, das Klarinettenquartett, die Mühlbachmusi, die Kaunertaler Tanzmusi, die Kaunertaler Stubenmusi sowie die Kaunertaler Sänger und der Kaunertaler Kirchenchor.

Mit dem Stück „Liebe auf den ersten Blick“ ist die Musikkapelle Kaunertal auch auf der



Wertungsspiele

- 1969 Wertungsspiel in Landeck (1. Rang mit Auszeichnung)
Marsch: „Für Kraft und Ehr“; Konzertstück: „Puppenspieler“
- 1971 Wertungsspiel in Landeck (1. Rang)
Marsch: „Recht Schaut“; Konzertstück: „Bella Vita“
- 1977 Wertungsspiel in Landeck (1. Rang)
Konzertstücke: „Pro Unitate“ und „Ferienreise“
- 1983 Wertungsspiel in Landeck (mit gutem Erfolg)
Marsch: „47er Regimentsmarsch“, Konzertstück: „Kleine Suite“
- 1987 Marschbewertung in Landeck (mit ausgezeichnetem Erfolg)
Marsch: „Marschmusik in Bewegung“
- 1995 Wertungsspiel in St. Anton (sehr guter Erfolg)
Konzertstücke: „Stadt und Land“ und „Ferienreise“
- 2000 Wertungsspiel im Kaunertal (sehr guter Erfolg)
Konzertstück: „Sommerfest“
- 2001 Marschbewertung in Galtür (sehr guter Erfolg)
Marsch: „Marschmusik in Bewegung“; „Paradedefilier“
- 2003 ORF Blasmusikwettbewerb in Telfs, (sehr guter Erfolg)
Kurzkonzert
- 2004 Wertungsspiel in St. Anton (sehr guter Erfolg)
Kurzkonzert



Besetzungsliste der Musikkapelle Kaunertal im Jahre 2005

Kapellmeister: Siegfried Schmid
Obmann: Günther Spanninger

Schmid Sigg	Kapellmeister	Lentsch Alexander	3. Horn
Stadlwieser Kurt	1. Flügelhorn	Lentsch Heiner	Tenorhorn
Stadlwieser Ossi	1. Flügelhorn	Larcher Gerhard	Tenorhorn
Stadlwieser Christian	1. Flügelhorn	Praxmarer Florian	Tenorhorn
Spanninger Günther	2. Flügelhorn		
Eckhart Andreas	2. Flügelhorn	Mark August	Bariton
		Praxmarer Christoph	Bariton
Zauner Dominika	1. Flöte	Larcher Stefan	Bariton
Praxmarer Jolanda	1. Flöte	Spanninger Simon	Bariton
Praxmarer Martina	2. Flöte		
Spanninger Maria	2. Flöte	Praxmarer Gotthard	Posaune
Larcher Marion	2. Flöte	Gfall Andreas	Posaune
		Praxmarer Herbert	Posaune
Stadlwieser Karl	1. Klarinette	Praxmarer Adolf	Posaune
Eckhart Daniel	1. Klarinette	Gfall Thomas	Posaune
Praxmarer Raimund	1. Klarinette	Zauner Günther	Posaune
Praxmarer Beatrix	1. Klarinette		
Penz Christian	2.. Klarinette	Larcher Peter	B- Tuba
Pockstaller Josef	2. Klarinette	Hafele Hansjörg	B- Tuba
Stadlwieser Doris	2. Klarinette	Waldegger Toni	F- Tuba
Eckhart Bettina	3. Klarinette	Stadlwieser Michael	F- Tuba
Praxmarer Theresia	3. Klarinette		
Lentsch Theresia	3. Klarinette	Ragg Hubert	Schlagzeug
Neururer Mario	3. Klarinette	Praxmarer Alois	Schlagzeug
Larcher Verena	3. Klarinette	Mark Hugo	Schlagzeug
		Larcher Christian	Schlagzeug
Raich Julia	Saxophon	Hafele Florian	Schlagzeug
Stadlwieser Stefanie	Saxophon		
		Lentsch Stefan	Fähnrich
Hafele Gert	1.Trompete		
Mark Gerold	1.Trompete		
Lentsch Otto	2.Trompete		
Penz Winfried	2.Trompete	Eckhart Michaela	Marketenderin
Stadlwieser Harald	3.Trompete	Pockstaller Helene	Marketenderin
		Stadlwieser Andrea	Marketenderin
Larcher Florian	1. Horn	Lentsch Viktoria	Marketenderin
Stadlwieser Birgit	2. Horn	Raich Sarah	Marketenderin

Kaunertaler Tanzmusi – jüngster und kleinster Verein im Kaunertal



Nach 10jähriger Mitgliedschaft und als Mitbegründer der Kaunertaler Mühlbachmusi, wollte ich eine weitere Musikrichtung im Tal zum Besten geben. Mit Musikern unserer Jubiläumskapelle wurde die Tanzmusi im November 1996 gegründet.

Nach den Statuten des Tiroler Vereinswesens sind natürlich Funktionen zu bekleiden und Interessen des Vereines anzuführen.

Es wurde „versammelt“ und gewählt:

Obmann:	Stadlwieser Kurt (Flügelhorn)
Obmann Stellvertreter:	Waldegger Anton (Tuba)
Schriftführer:	Lentsch Heiner (Posaune)
Schriftführer Stellvertreter:	Mair-Hafele Christa (Hackbrett)
Kassier:	Stadlwieser Karl (Klarinette)
Kassier Stellvertreter:	Stadlwieser Christian (Ziacher)



In diesem Verein ist jedes Mitglied ein Funktionär.

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die Pflege von geselligen Zusammenkünften, von Volksmusik und Volkstanz. Durch die große Aktivität der Kaunertaler Vereine ist es in den letzten Jahren immer schwieriger geworden, geeignete Termine zu finden. Wir werden uns weiter bemühen, inner- und außerhalb der Gemeinde unseren Vereinszweck zu erfüllen. Wir wollen uns bei der MK Kaunertal für die Benützung der Instrumente und der Lederhosen (die beste und natürlichste Sitzunterlage) bedanken.

Der Obmann
Kurt Stadlwieser



Kaunertaler Mühlbachmusi



Seither umrahmt die Kaunertaler Mühlbachmusi so manches Fest mit böhmischen Klängen und kann auf einen Mitgliederstand von 15 Musikanten und 2 Marketenderinnen verweisen. Als Höhepunkte unseres nun über 20-jährigen Bestehens gelten sicherlich die Reise nach Kanada zum Heli-skiing bei Mike Wiegele aber auch Ausflüge nach Kärnten, Belgien und Deutschland sowie ein TV-Auftritt beim ORF-Früh-schoppen.

Als Obmann der Kaunertaler Mühlbachmusi möchte ich mich bei allen Mitgliedern für ihren Einsatz bedanken und freue mich auf weitere musikalische Auftritte und Feierlichkeiten.

Ganz besonders freut uns auch die unermüdliche Unterstützung unseres Fanclubs aus Frankfurt.

Raimund Praxmarer
Obmann



Im Jahre 1983, nach der Rückkehr vom Bezirksmusikfest aus Landeck, ließen noch einige niemals müde werdende Musikanten den Abend beim Mühlbachhof ausklingen. In dieser gemütlichen Runde nahm man zu schon recht vorgerückter Stunde die Instrumente zur Hand und spielte noch einige Stücke. Bald war auch die Idee, eine böhmische Gruppe im Kaunertal zu gründen, geboren.



Musikalische Höhepunkte: die Frühjahrskonzerte

Frühjahrs- konzert



EINLADUNG

MUSIKKAPELLE
KAUNERTAL

AM 29. MAI 1994
UM 15.30 UHR
BEIM HALLENBAD

Aus dem Musikleben der Musikkapelle Kaunertal



Aus dem Musikleben der Musikkapelle Kaunertal



Nachwuchsarbeit der Musikkapelle Kaunertel



Die Jugend gibt den Ton an!

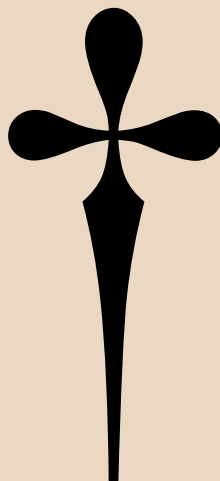
In unserer Kapelle sind derzeit 12 Schüler in Ausbildung und 32 aktive Musikanten unter 30 Jahre alt. Gotthard Praxmarer, Träger des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold und Musiklehrer, ist als Jugendreferent tätig.

Durch den regen Zustrom von Kaunertaler Schülern und Jugendlichen braucht sich die Musikkapelle um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen. Ist doch die Harmonie in unserem Verein auf die gute Kameradschaft und den Zusammenhalt zwischen Jung und Alt zurückzuführen. Für mich als Obmann ist es eine Freude und eine Herausforderung, mit so vielen Jugendlichen zusammenarbeiten zu können.

In den Gründungsjahren übernahm der Kapellmeister die Ausbildung der Jungmusikanten. Seit Einführung der Musikschule ist für alle Jugendlichen eine hervorragende Ausbildung möglich. Ein bedeutender Grundstein für die musikalische Früherziehung unserer Kinder wurde dabei bereits in der Volksschule gelegt. An dieser Stelle möchte ich unseren Volksschullehrern, ganz besonders jedoch Herrn Dir. Ferdinand Pöll für sein Engagement und seinen musikalischen Weitblick danken.

Ich freue mich, wenn auch in Zukunft viele junge Kaunertaler(innen) mit Begeisterung musizieren und somit auch in den nächsten 50 Jahren der Bestand unserer Kapelle gesichert ist.

Günther Spanniger
Obmann



Ehrenblatt

Gewidmet dem Gedenken
an die verstorbenen Kameraden der Musikkapelle Kaunertal

Festprogramm der Musikkapelle Kaunertal im Jubiläumsjahr



- | | |
|--------------|--|
| 1. Jänner | Neujahrspielen in allen Weilern von Kaltenbrunn bis Grasse |
| 3. April | Frühjahrskonzert |
| 21. Mai | Festakt – 50 Jahre Musikkapelle Kaunertal „Musi – einst und heute“ |
| 11. Juni | Festkonzert mit der Stadtmusikkapelle Wilten |
| 8.-10. Juli | Bezirksmusikfest |
| 29. Oktober | Konzert der Tiroler Kirchtagsmusi |
| 20. November | Cäcilienmesse |





Musikkapelle Kaunertal im Jahre 1968 bei einem Konzert vor dem Gemeindehaus

Herausgeber: Musikkapelle Kaunertal
Obmann: Günther Spaninger
Text und Gestaltung: Martin Frey